
EIN AUSFLUG IN DIE WELT DER POLITIK

WAS IST POL&IS?

Pol&IS ist ein Planspiel, bei dem die Vorgänge in der internationalen Politik, vor allem zum Erhalt der internationalen Sicherheit, simuliert werden. Es wird durch die Bundeswehr ausgerichtet und gibt Schülern und Referendaren die Möglichkeit, als Vertreter für einen Staat zu handeln. Entwickelt wurde das Planspiel in den 1980er Jahren von Wolfgang Leidhold. 1989 hat die Bundeswehr alle Rechte aufgekauft und das Planspiel komplett überarbeitet und modernisiert. Im Planspiel gibt es bis zu 13 Regionen (Afrika, Arabien, China, Europa, Indien, Japan, Mittelamerika, Nordamerika, Ozeanien, Russland, Südamerika, Südostasien und Zentralasien), je nachdem, wie viele Teilnehmer mitspielen, sowie Vertreter der NGOs, der Weltbank und der Weltpresse. Zusammen mit den Spielleitern, Jugendoffizieren der Bundeswehr, simulieren die Teilnehmer die Abläufe in der Sicherheitspolitik und lösen von den Spielleitern gegebene Probleme.



WIR BEI POL&IS

TAG 1 – MITTWOCH, DEN 20.2.

Direkt nach dem Frühstück am LGH fuhr die komplette Stufe 11 mit dem Bus nach Retzbach bei Würzburg. Dort angekommen wurden wir schon vor die erste Herausforderung gestellt: Der Berg, der zur Unterkunft führt, musste bestiegen werden. In der Unterkunft wurden wir dann von den Jugendoffizieren Milad und Tobias, die als



Spielleiter fungieren, begrüßt und in die Grundlagen von Pol&IS eingewiesen. Auch die Staatsminister, Wirtschaftsminister und Regierungschefs zu den jeweiligen Regionen wurden ausgelost. Nach einem leckeren Mittagessen durften wir unsere Zimmer beziehen, doch schon kurze Zeit später ging das Planspiel richtig los. Nach einer kurzen Vorstellung jeder Region begann das erste Pol&IS Jahr.



Sobald die Nachrichten, in denen ein Problem für jede Region auftritt, verlesen sind, beginnt die erste Beratungsphase, in welcher der Staatshaushalt aufgestellt, die militärische Strategie besprochen und über das politische Programm zur Lösung des am Anfang gestellten Problems überlegt werden muss. Sobald alle Regionen die innerpolitischen Grundlagen für das Jahr besprochen haben, stationieren alle Staatsminister ihre Truppen auf der

Weltkarte. Gleichzeitig übernimmt der Wirtschaftsminister die besprochenen Vorgaben für die Produktion in ein Produktionsformular. In dieser Phase hat auch der Regierungschef Zeit, um das Umweltformular, in welchem steht, was die Region in diesem Jahr für die Umwelt und zur Reduzierung des Müllberges tun will, auszufüllen und das politische Programm auszuformulieren.

Anschließend findet ein kurzer Austausch innerhalb einer Region statt, sodass es dem Wirtschaftsminister danach möglich ist, mit den eigenen Gütern zu handeln. Währenddessen schließen die Regierungschefs Verträge mit anderen Staaten. Danach bekommen alle nochmal kurz Zeit, um sich auf das Ende des Pol&IS Jahres vorbereiten zu können: Die Internationale Versammlung.

Sie beginnt mit der Pol&IS-Tagesschau, in der Vertreter der Weltpresse über die vergangenen Geschehnisse in den Regionen berichten und in der neue Probleme für das nächste Pol&IS Jahr gestellt werden. Anschließend geben die NGOs (**N**on-**G**overnmental **O**rganization; dt. Nichtregierungsorganisationen) einen Überblick über die Situation in der Umwelt, die Müllverwertung und die Auf- bzw. Abrüstung der A-,B- und C-Waffen. Die Weltbank informiert über den aktuellen Wohlstand in den Regionen. Sofern keine Anträge durch die Regionen gestellt werden, bewerten die Spielleiter nach dem Jahresbericht jeder Region deren politische Programme. In der Aktions- und Einsatzphase haben die Staatsminister, falls nötig, nochmal die Möglichkeit, militärisch zu handeln.

Am Ende jeder Internationalen Versammlung steht der Beginn eines neuen Pol&IS Jahres.

Da aber auch Politiker ein gesundes Abendessen und etwas Freizeit und Schlaf brauchen, wurde ein Teil der Internationalen Versammlung auf den Morgen des nächsten Tages verlegt. So endete der erste Pol&IS Tag, natürlich unterbrochen durch einstündige Pausen, gegen halb neun und jeder konnte den Rest des Abends nutzen, wie er wollte.

So trafen sich manche zu einem Kartenspiel in der „Bierstube“, andere trafen sich auf dem Zimmer und redeten.

TAG 2 – DONNERSTAG, 21.2.

Kurz nach dem Frühstück begann die Pol&IS – Saison wieder. Nachdem die vertagten Teile der Internationalen Versammlung nachgeholt worden waren begann die erste Beratungsphase des zweiten Pol&IS Jahres. Da wir uns in diesem Jahr schon besser in das Prinzip von Pol&IS eingearbeitet hatten war es uns möglich, im zweiten Jahr gezielter und organisierter zu handeln. So war es uns am nächsten Morgen erneut möglich, ein erfolgreiches Pol&IS Jahr abzuschließen.



Am Abend fand der Kulturabend statt, zu dem jeder, der innerhalb der Simulation mehr als drei Kulturpunkte, also Strafpunkte für falsches Verhalten, bekommen hatte, einen Beitrag vorbereiten musste. Die NGOs (Tim, Arndt und Felix G.) gestalteten den Abend hauptsächlich, doch auch Afrika



(Pirmin, Florian und Kate), China (Barbara, Sophie und Stefan) und Russland (Robert, Arman und Laetitia) hatten sich (teilweise freiwillig) etwas ausgedacht. Die NGOs unterhielten uns durch Theaterstücke, unter anderem von Lorient, und Gedichte, Afrika zeigte wie schwer es ist, wenn verschiedene Kulturen aufeinandertreffen, China bewies, dass Bildung oftmals unterschätzt wird und Russland stellte russische Spiele



vor. Danach tanzten alle auf Wunsch der Jugendoffiziere „Törnisschlange“. Den Rest des Abends konnte jeder wieder selbst gestalten.

TAG 3 – FREITAG, 22.2.

Nach unserem vorerst letzten Frühstück in Retzbach beendeten wir das zweite Pol&IS Jahr und somit auch die diesjährige Simulation. Da der Bus schon nach dem Mittagessen kam, um uns abzuholen, blieb keine Zeit mehr, um ein neues Jahr zu starten. So blieb uns nichts mehr, als den Raum aufzuräumen und den Jugendoffizieren für ihr Engagement zu danken sowie ihnen ein Feedback zu geben. Nach dem Mittagessen begaben wir uns, mit vielen Erfahrungen und tollen Erinnerungen, auf den Weg zum Bus, der uns nach einer zweistündigen Fahrt zurück ans LGH gebracht hatte.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmal bei Frau Weber, Herrn Hanisch und Herrn Bauer bedanken, weil sie diese drei Tage durch ihre Organisation und Begleitung erst möglich gemacht haben.



Francis Frietsch &

Constanze Merkt